

Unverhoffte Naturliebe:

Wochenblatt Nord-
14. Mai 1986 heide

Heidjer alarmiert

Oder wollen Wasserwerke nur Schäden vertuschen?

chris. SCHIERHORN. Große Aufregung herrscht im kleinen Heidedorf Schierhorn: Die Hamburger Wasserwerke haben am Schierhorner Moor ein 15.000 Quadratmeter großes Grundstück gekauft. Wie Sprecher Hans-Werner Krüger auf Anfrage dem WOCHENBLATT mitteilte, soll das »durch die Landwirtschaft angegriffene Areal wie-

der in einen naturnahen Zustand zurückverwandelt werden«. Die Heidjer sind allerdings mißtrauisch angesichts von so viel unverhoffter Naturliebe. Sie fragen sich: »Wollen die Hamburger Wasserwerke nicht in Wirklichkeit Schäden vertuschen, die in diesem Feuchtgebiet durch die Grundwasserförderung entstanden sind?«

Hans-Peter Rademacher von der CDU-Fraktion des Hanstedter Samtgemeinderates, der in Schierhorn wohnt, sagt: »Ich warne vor Eingriffen jeglicher Art. Sie würden die gesamte Ökologie durcheinander bringen. Die Fläche sollte, wie auch schon der Rest des Schierhorner Moores, unter Naturschutz gestellt werden. Hier wachsen noch seltene Pflanzen wie die Glockenheide und das Wollgras. Gerade in den vergangenen Jahren gab es wunderbare Beispiele dafür, wie sich das Moor wieder fängt. Wir werden alle Hebel in Bewegung setzen, damit dieses kleine Naturparadies erhalten bleibt.«

Zunächst hatten die Schierhor-



Hans-Peter Rademacher.

ner Bürger von dem Grunderwerb der Hamburger Wasserwerke überhaupt nichts gewußt. Sie fielen aus allen Wolken, als ein Unternehmer im Dorf herumfragte, ob jemand wohl eine Kuhle kenne, wo er 2100 Kubikmeter Bodenaus-hub lagern könne.

Er habe von den Wasserwerken den Auftrag für das Ausbaggern einer Teichanlage erhalten. Die Schierhorner konnten es nicht fassen: »Das kann doch wohl nicht wahr sein!« Aber es ist wahr, Veränderungen stehen an. Hans-Werner Krüger von den Wasserwerken erklärte:

»Seit einer Woche ist Prof. Klötzli, Leiter des Geo-Botanischen In-

Fortsetzung auf Seite 36